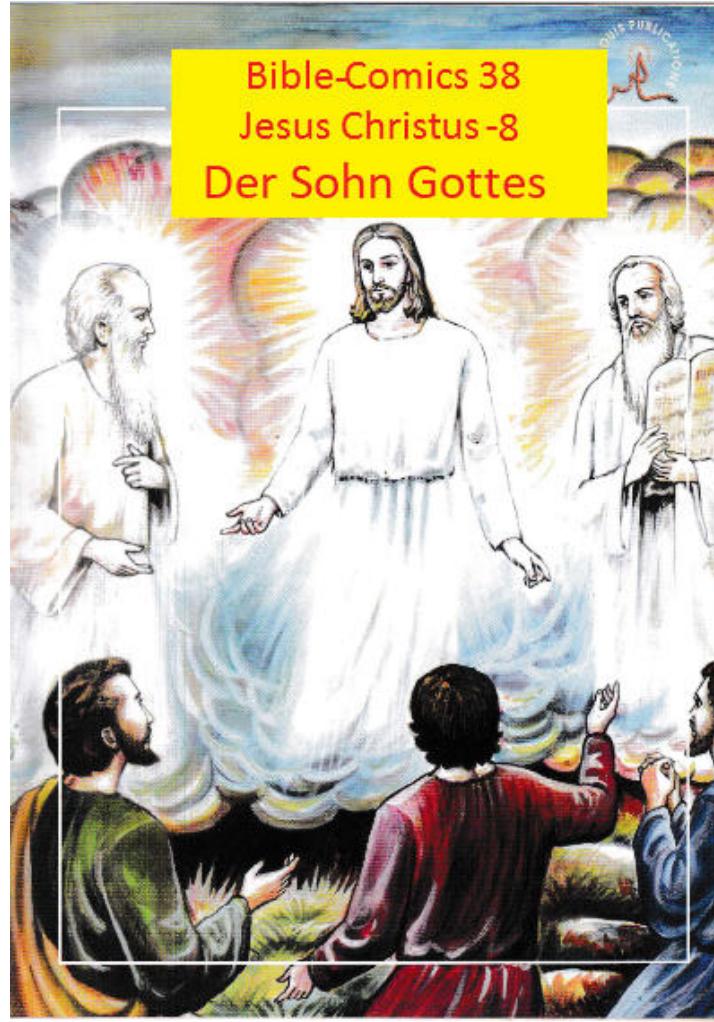


Bible-Comics 38  
Jesus Christus -8  
Der Sohn Gottes



## **DER SOHN GOTTES**

Die erste Hälfte seines öffentlichen Wirkens verbrachte Jesus größtenteils in Galiläa. Tausende Menschen, auch aus den Nachbarländern, strömten zu ihm, um seinen Worten zu lauschen und von verschiedenen Krankheiten geheilt zu werden. Jesus heilte sie alle und sprach mit ihnen über das Reich Gottes. Später beteiligten sich auch die Apostel am Predigt- und Heilungsdienst. Jesu Ruf verbreitete sich weit und zog immer

größere Menschenmengen an. Offenbar war dieser erste Teil seines Wirkens sehr erfolgreich und wird oft als „Galiläischer Frühling“ bezeichnet. Der Glaube der Menschenmengen war jedoch anfangs eher oberflächlich.

Die meisten, die sich um Jesus versammelt hatten, waren nicht bereit, ihr Leben zu ändern. Sie wollten lediglich Heilung und Brot. Als Jesus sie zur Umkehr und zu einem tieferen Glauben einlud, verließen ihn die

meisten. Ausgerechnet jene, die ihn zum König machen wollten, nachdem er sie in der Wüste auf wundersame Weise mit Brot gespeist hatte, hielten ihn für verrückt, als er vom Brot des ewigen Lebens sprach. Städte und Dörfer nacheinander verschlossen ihre Tore vor Jesus. Kapernaum und Bethsaida, wo er viele Wunder vollbracht hatte, ignorierten seinen Aufruf zur Umkehr. Nicht nur die breite Öffentlichkeit, sondern auch seine Jünger nahmen an seinen Lehren

Anstoß und waren über seine Behauptungen empört. Viele wandten sich von ihm ab, als sie vor die Wahl gestellt wurden. Herodes, der lokale Herrscher, der von der Schuld des Mordes an dem Täufer und vieler anderer Verbrechen geplagt wurde, sah in Jesus eine Bedrohung für seine Sicherheit und wollte ihn töten. Die religiösen Führer wurden immer aggressiver und versuchten fortwährend, die Menschen von Jesus zu entfremden. So scheiterte offenbar das Wirken Jesu in

Galiläa. Dies wird gemeinhin als die „Galiläische Krise“ bezeichnet.

Inmitten dieser Krise ragen zwei Ereignisse hervor: das Bekenntnis des Petrus und die Verklärung. Auf Jesu Frage hin bekannte Petrus als Vertreter der Apostel seinen Glauben, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Dies ist der Glaube der Kirche. Jesus nahm das Bekenntnis an und erklärte, dass Petrus diesen Glauben nur durch eine besondere Offenbarung Gottes erlangen konnte. Dieser

Glaube bedurfte jedoch einer weiteren Vertiefung, die erst durch das Leiden und den Tod Christi erfolgen würde. Von nun an konzentrierte sich Jesus darauf, die Apostel über die Notwendigkeit seines Leidens zu belehren und sie so auf die bevorstehenden Ereignisse in Jerusalem vorzubereiten.

Die Verklärung auf dem Berg bestätigt das Bekenntnis des Petrus und offenbart die wahre Identität Jesu als Sohn Gottes. Auf dem Berg, wie schon bei der Taufe im Jordan,

offenbarte Gott selbst Jesus als seinen geliebten Sohn. Die Stimme vom Himmel gebot den drei Auserwählten, Jesu Lehre zu hören und ihm auf dem Weg des Kreuzes zu folgen. Die Anwesenheit von Mose und Elija, die das gesamte Alte Testament repräsentieren, bezeugt, dass sich die Heilsgeschichte in Jesus erfüllt und dass diese Erfüllung sein Leiden und seinen Tod in Jerusalem mit sich bringen wird.

Jesu Identität als Sohn Gottes offenbart sich mehr durch sein Leiden und seinen Tod als durch die Wunder, die er vollbrachte. Nur indem wir ihm auf seinem Weg zum Kreuz folgen und an seinem Leiden teilhaben, können wir ihn erkennen und wahre Jünger werden.

Bibel-Comics – 38

Jesus Christus – 8

# Der Sohn Gottes

Drehbuch:

Rev. Dr. Michael Karimattam

Illustration:

Deavassy & Benny

Die Apostel zogen durch Galiläa, heilten Kranke und verkündeten die Gute Nachricht.  
Petrus und Thomas.





Im Namen Jesu Christi  
werde sehend.



Simon und Judas Iskariot.

Judas, hat der Meister uns nicht gesagt, wir sollen keine Rucksäcke mitnehmen?

Das galt für die anderen. Mir aber hat der Herr das Geld anvertraut.

Ich trage den Sack nicht  
für mich selbst, sondern  
für die Gemeinschaft.





Wenn ich mich nicht um  
die Kasse kümmerte,  
würdet ihr alle,  
einschließlich des  
Meisters, verhungern.

Wie oft hat der Meister  
gesagt, dass wir auf  
Gott vertrauen sollen,  
nicht auf Geld. Glaubst  
du das nicht?



Simon, ich hätte dich nie für  
so einen Narren gehalten.  
Warum denkst du, hat mir  
der Meister das Geld  
anvertraut?

Der Meister hat uns  
ausgesandt, die Gute  
Nachricht zu verkünden,  
nicht um Geld zu sammeln.

Wenn nach dem Predigen alle  
zurückkehren, werden sie bei Judas um  
Essen bitten.





Ihr könnt alle ohne Geldbeutel und Tasche herumlaufen, aber ich muss meine Pflicht tun.

Haben wir nicht alle die gleiche Pflicht?



Du kannst die besondere Mission, die mir der Meister gegeben hat, nicht verstehen.

Der Meister hat uns nie aufgefordert, Geld zu sammeln. Erinnere dich, was er über die Vögel des Himmels und die Blumen gesagt hat.



Die Vögel stehlen vom Bauern.  
Ihr alle lebt von dem Geld, das  
Judas verdient.



Judas, du  
verdrehst  
alles.

Simon, ehrlich  
gesagt hat keiner  
von euch den  
Meister verstanden.  
Gut, wir müssen zu  
Barabbas gehen.

Nein Judas,  
nicht nötig.



Vergiss nicht das Ziel. Du  
weisst, warum wir begonnen  
haben – Befreiung Israels.

Der Meister wird uns zu  
dieser Befreiung führen.

Genau, das müssen  
wir unseren Freunden  
erzählen.



Barabbas hat den Weg des  
Schwertes und des  
Blutvergießens gewählt.  
Der Weg des Meisters ist  
der Weg der Liebe.



Wir haben dieses Schwert ergriffen, weil wir  
unser Volk lieben. Jesus wird uns führen.

Nein Judas, Jesu Liebe kennt keine  
Grenzen. Er liebt Juden und Heiden  
gleichermaßen.



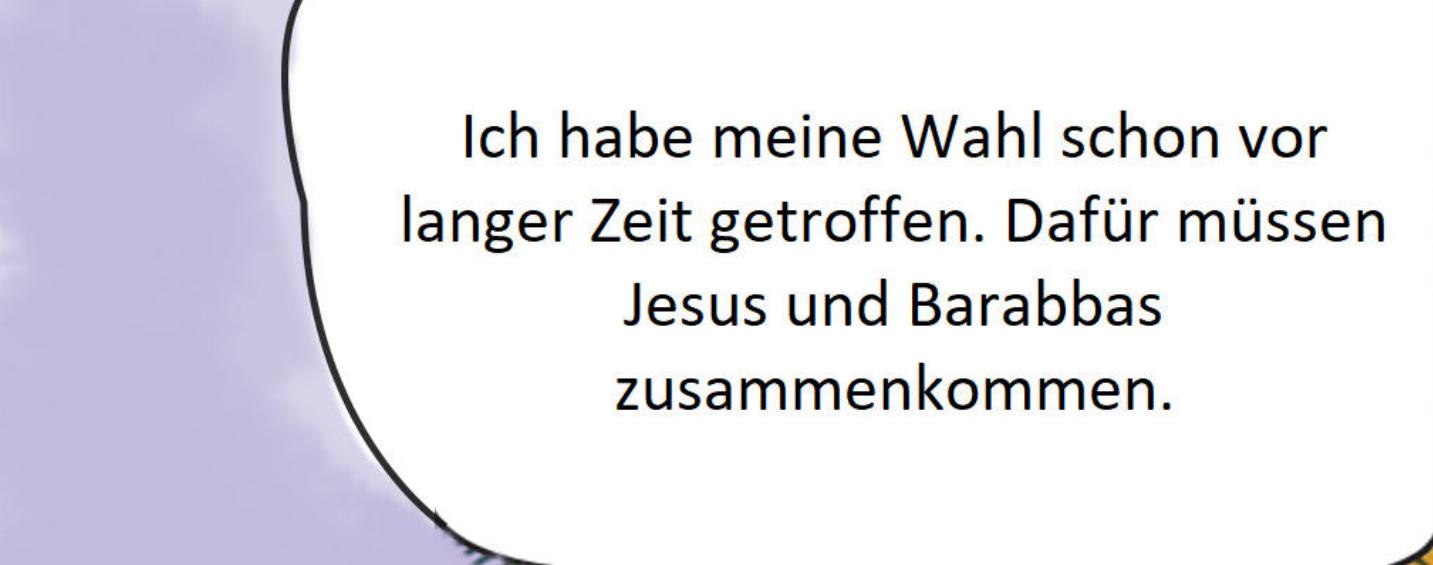
Simon, bleib du eine  
Weile in diesem Dorf.  
Ich komme in zwei  
Tagen zurück.

Judas, siehst du denn nicht,  
dass Jesus und Barabbas  
niemals ihren Weg  
gemeinsam gehen können?



Versuch nicht, mich aufzuhalten. Du verstehst es nicht. Ich muss bestimmte Dinge mit ihm besprechen.

Du musst dich entscheiden, Judas, entweder für Jesus oder Barabbas.



Ich habe meine Wahl schon vor langer Zeit getroffen. Dafür müssen Jesus und Barabbas zusammenkommen.







Judas, es ist Monate her,  
seit wir uns getroffen  
haben. Hat dein Meister  
sich entschieden?

Nein, Barabbas. Ich habe  
mit dem Meister noch  
nicht darüber gesprochen.

Der Täufer wurde wie ein  
Kaninchen getötet. Trotzdem  
sprichst du nicht mit ihm?



Kann Jesus unsere Armee  
gegen Herodes und die  
Römer führen? Wird er es  
tun? Wir müssen es sofort  
wissen.



Ist er der Messias, der Sohn Davids, auf den wir gewartet haben?

Es besteht kein Zweifel daran, dass Jesus der Messias ist und in der Lage ist, die Armee zu führen.



Auf seinen Fingerschnipp hin  
werden sich Tausende  
anstellen. Aber...

Aber  
was?

Unser oberstes Ziel ist es, die  
Römer aus dem Heiligen  
Land zu vertreiben.



Nicht nur das. Wir müssen ein Weltreich errichten,  
mit der Heiligen Stadt Jerusalem als Hauptstadt.

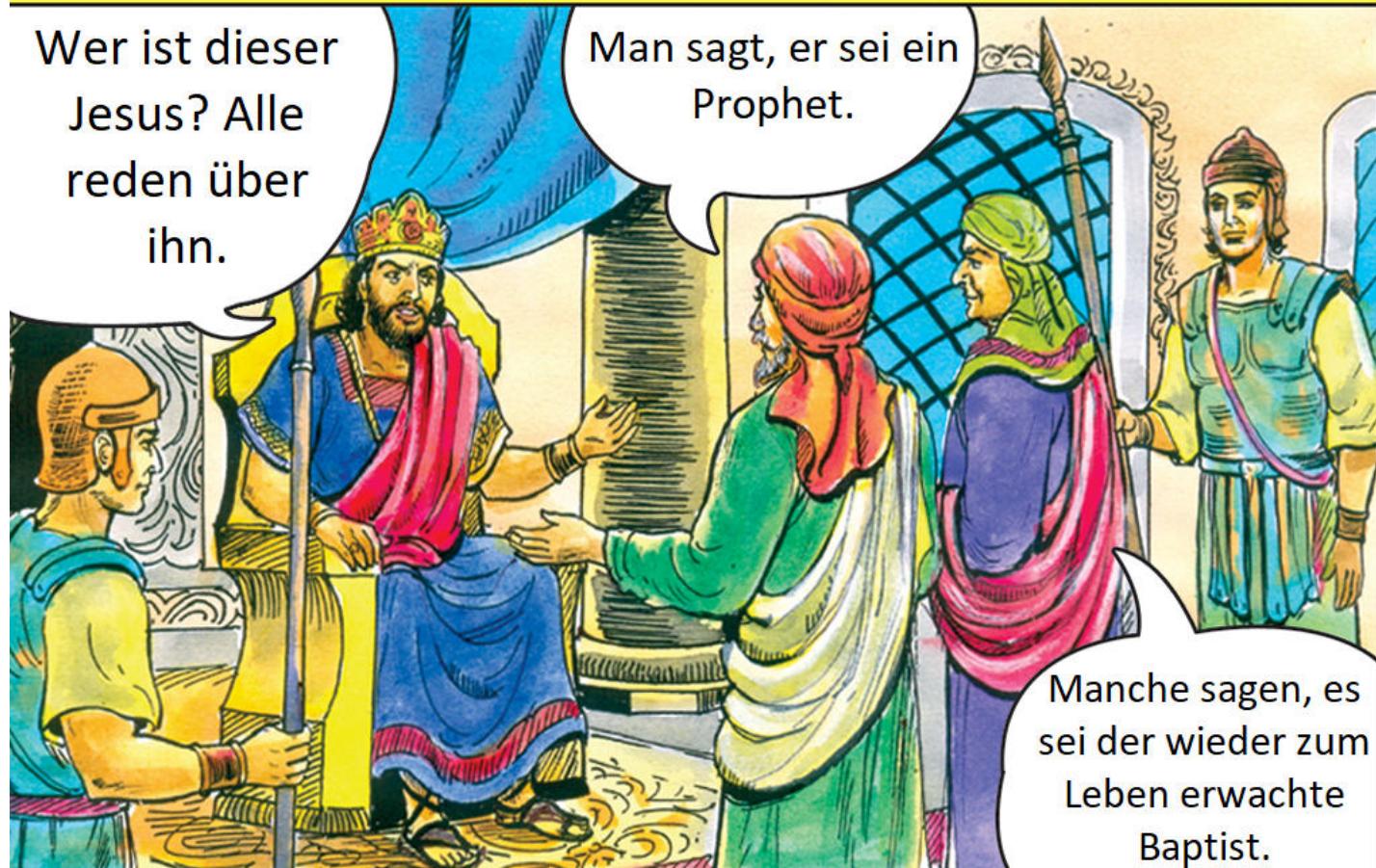
Jesus wird der Kaiser sein,  
deshalb dürfen wir ihn jetzt  
nicht gegen Herodes  
einsetzen.

Während des Passahfestes muss der Sanhedrin Jesus mit der vollen Unterstützung Israels zum König der Juden ausrufen.

Alles klar! Wir werden uns darauf vorbereiten. Sprich du mit Jesus. Wir sehen uns nächste Woche in Jerusalem.



Die Aktivitäten der Apostel sorgten in Galiläa für großes Aufsehen.  
Auch Herodes erfuhr davon.





Du weißt, was mit dem  
Baptisten passiert ist.  
Er wird nicht  
zurückkommen.

Sein Geist wirkt  
durch Jesus.



Es geht das Gerücht  
um, dass die Zeloten  
planen, Jesus zu  
ihrem Anführer zu  
machen.

Aber ich glaube nicht,  
dass Jesus dem  
zustimmen würde.



Warum nicht?

Er spricht immer von  
Frieden und Liebe.



Sein Ziel ist Revolution.  
Er organisiert jetzt die  
Armen und  
Ausgestoßenen.



Er ist gegen alle  
Herrsher. Sein Friede  
und seine Liebe sind  
gefährlich für uns.

Welche Gefahr  
birgt die Heilung  
von Kranken?



Wenn sich alle Ausgestoßenen erheben und rebellieren, werden wir nicht nur die Krone, sondern auch noch unsere Köpfe verlieren.

Ich würde diesen Mann gerne sehen.

Die Apostel kehrten voller Freude zurück.

Wo immer wir hinkamen,  
wurden wir herzlich  
empfangen. So viele  
Wunder.

Beim Klang deines  
Namens fliehen die  
Teufel.





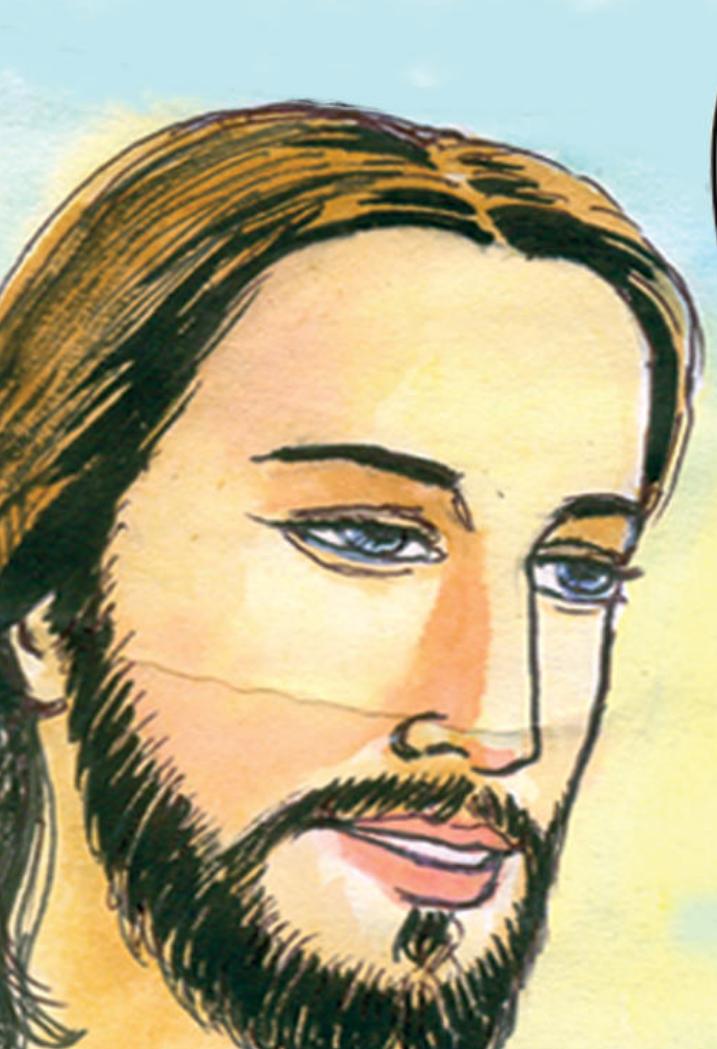
An einem Tag habe ich  
zehn Blinden das  
Augenlicht gegeben.

Der Lahme sprang  
wie der Hirsch.

Ihr habt gesehen, wie die  
Macht des Bösen besiegt  
wurde. Glücklich die Augen,  
die sehen, was ihr seht!

Propheten und Könige  
sehnten sich danach, dies  
zu sehen.





Freut euch nicht darüber,  
dass die bösen Geister  
euch gehorchen, sondern  
darüber, dass eure Namen  
im Himmel eingeschrieben  
sind.



Ich preise dich,  
Vater, Herr des  
Himmels und der  
Erde.



Dafür, diese Dinge vor den  
Gelehrten und Klugen zu  
verbergen und sie den  
Einfältigen zu offenbaren.

Am nächsten  
Morgen.

Ihr habt hart gearbeitet. Alle sind müde. Kommt, lasst uns an einen ruhigen Ort gehen und uns ein wenig ausruhen.



Viele sahen sie in einem Boot wegfahren. Sie erreichten den Ort vor Jesus und den Jüngern.

Ich empfinde Mitleid mit diesen Menschen. Sie sind wie Schafe ohne Hirten.



Jesus heilte die Kranken bei ihnen und lehrte sie dann über das Reich Gottes.



Kommt zu mir, alle ihr mit Mühsal Beladenen, ich werde euch Ruhe geben.



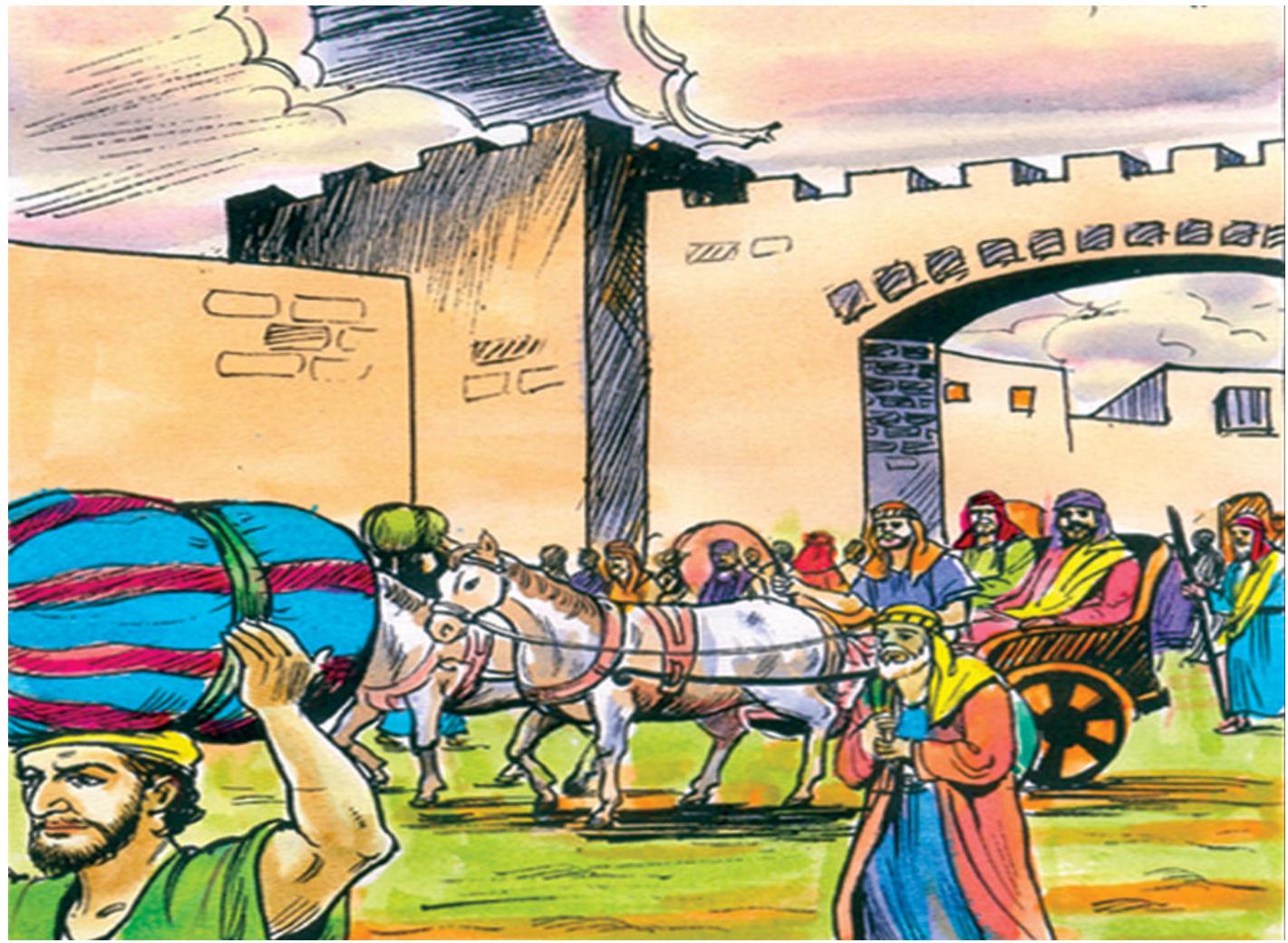
Lernt von mir, denn ich  
bin sanftmütig und  
demütig von Herzen,  
und ihr werdet Ruhe  
finden.



Denn das Joch, das ich euch  
auferlegen werde, ist sanft und  
die Last, die ihr tragen werdet,  
ist leicht.

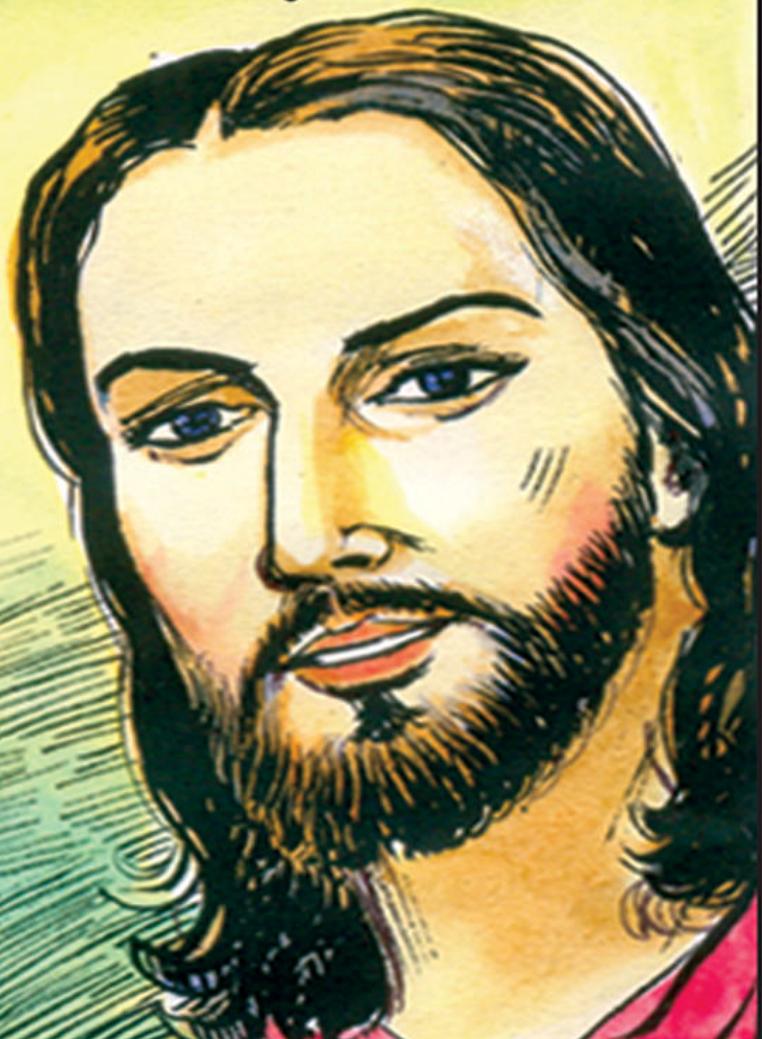


Das Tor zum  
Verderben ist weit  
und der Weg leicht.  
Viele beschreiten  
ihn.

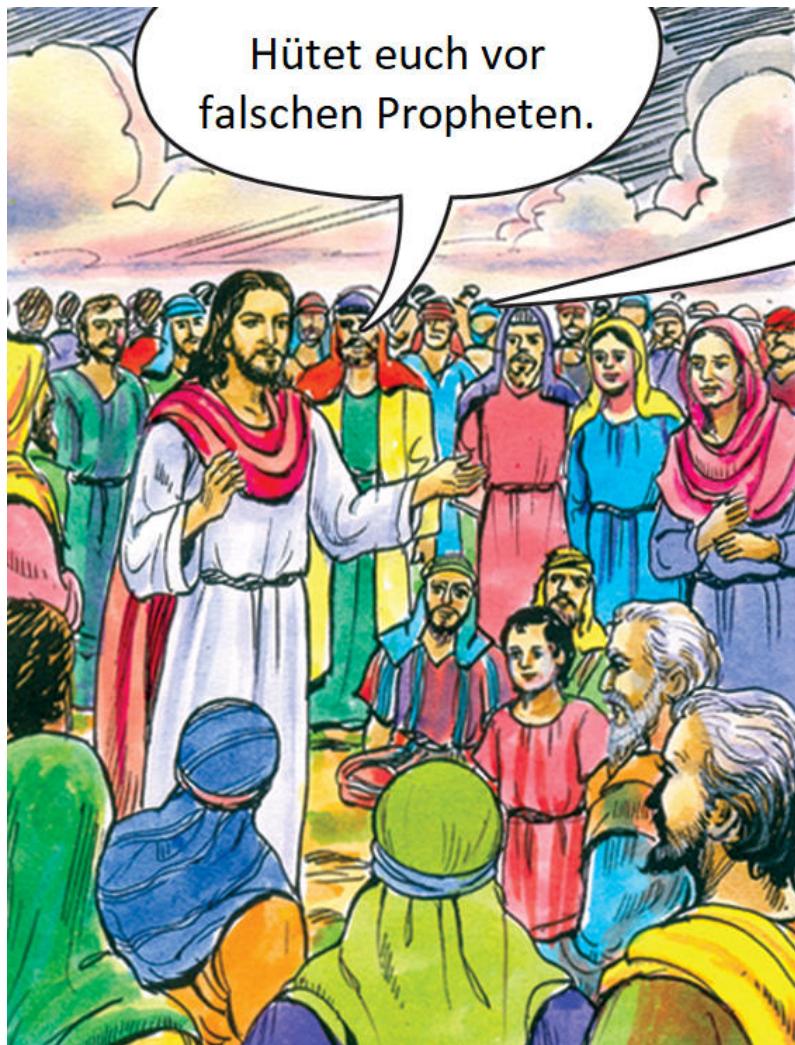




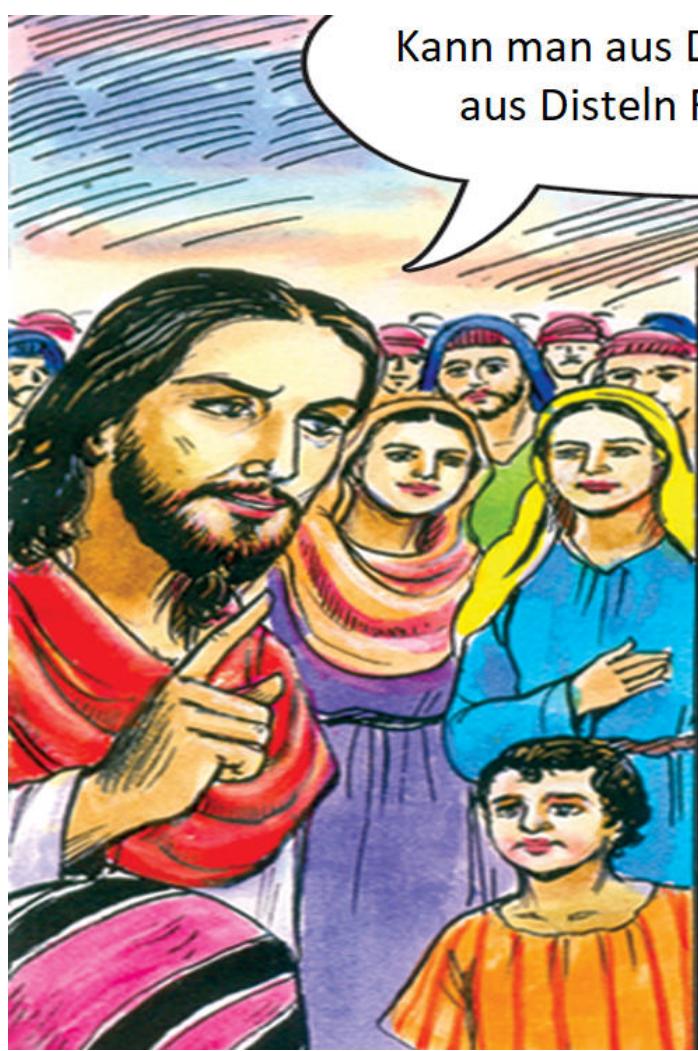
Doch das Tor zum Leben ist eng und der Weg beschwerlich. Geht durch das enge Tor.



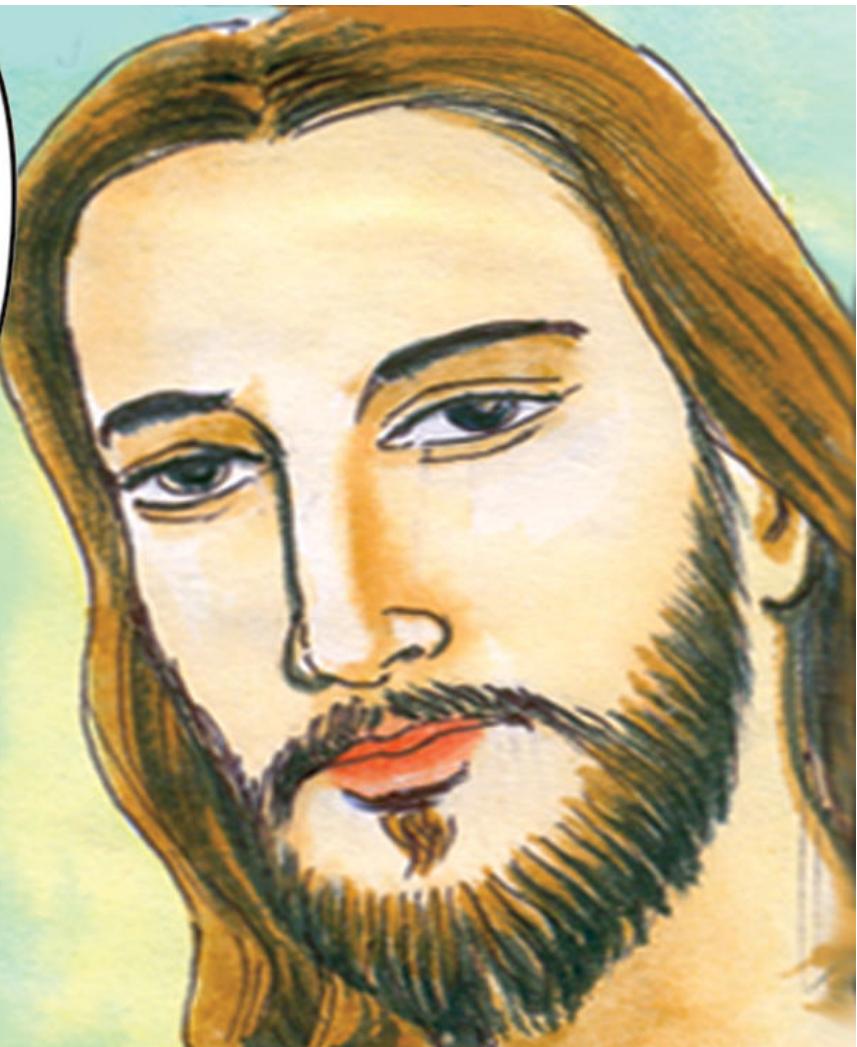




Kann man aus Dornen Trauben oder  
aus Disteln Feigen gewinnen?



Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte tragen.  
Ein schlechter Baum kann keine guten Früchte tragen. Bäume, die keine guten Früchte tragen, werden gefällt und verbrannt.





Meister, es wird spät.  
Schick die Leute weg.  
Lass sie gehen und sich  
selbst etwas zu essen  
kaufen.

Wenn ich sie wegschicke,  
werden sie unterwegs  
zusammenbrechen. Gebt  
ihr ihnen zu essen.

Selbst wenn wir Brot für  
zweihundert Denari  
kaufen, reichte das nicht,  
um jedem ein Stück zu  
geben.



Was habt ihr?

Nur fünf Brote und  
zwei Fische.



Bringt sie her.  
Lasst die Leute sich  
in Reihen  
hinsetzen.



Ich preise dich, Vater, Herr  
des Himmels und der Erde,  
dass du uns das Brot dieser  
Erde gibst...

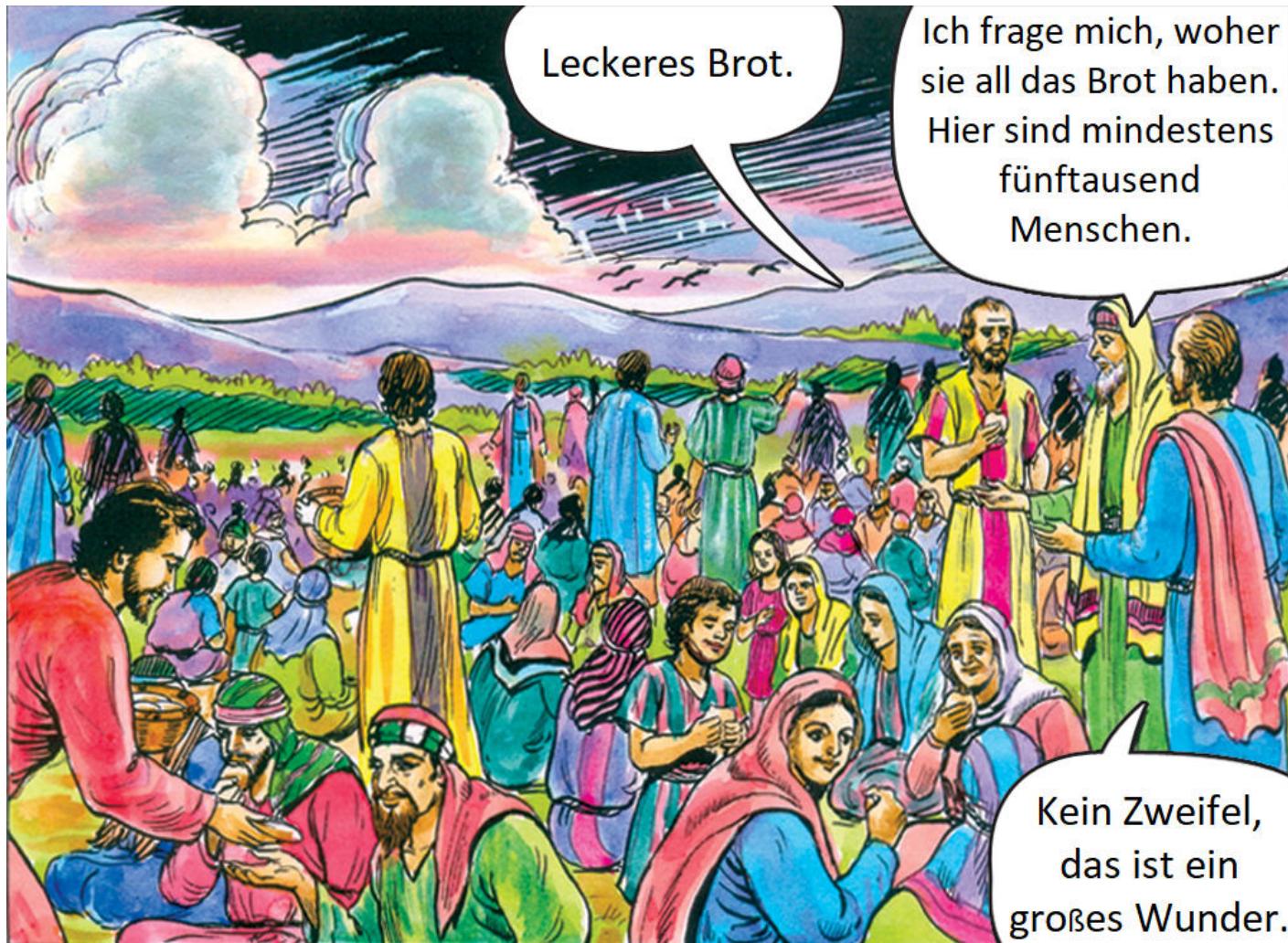
Amen.



Teilt es den  
Menschen aus.

!!!?







Sammelt alles ein, was übrig  
geblieben ist. Verschwendet  
nichts.

Im Volk.

Dies ist der Messias,  
auf den wir gewartet  
haben.

Brot in der Wüste  
wie zu Zeiten  
Moses!

Kommt, wir wollen ihn zum  
König ausrufen.



Die Idee verbreitete sich wie ein Lauffeuer unter den Menschen.

Ein deutlicheres Zeichen könnten wir nicht bekommen.

Jesus ist gewiss der König, auf den wir gewartet haben.

Es lebe Jesus, der König!



Als Jesus sah, dass die Leute versuchten, ihn zum König zu machen, sagte er zu seinen Jüngern.

Fahrt unverzüglich zurück nach Kapernaum, zögert nicht.



Jesus ging allein auf den Berg um zu beten.

Weil der Wind ihnen entgegenblies,  
konnten die Jünger nicht weit kommen.



Der Meister hat eine  
goldene Gelegenheit  
verspielt. Wir werden nie  
wieder eine solche Chance  
bekommen, die Revolte zu  
beginnen.

Judas, vergiss  
deine wilden  
Ideen und  
konzentriere dich  
aufs Rudern.

So sehr wir uns  
auch bemühen,  
das Boot fährt  
rückwärts. Was  
für eine  
schreckliche  
Nacht!



Lass es vor- und  
zurückschwingen,  
aber nicht nach  
unten. Wasser  
kommt ins Boot.

Warum hat der  
Meister uns in dieser  
stürmischen Nacht  
allein  
hinausgeschickt?



Sein Verhalten war den  
ganzen Tag über  
ziemlich seltsam.

Er wird seine Gründe  
gehabt haben.



Schau, dort ist ein  
Licht in Gestalt eines  
Mannes.

Es kommt schnell  
auf uns zu.

Ein Geist! Wir  
sind verloren.



Fürchtet euch nicht.

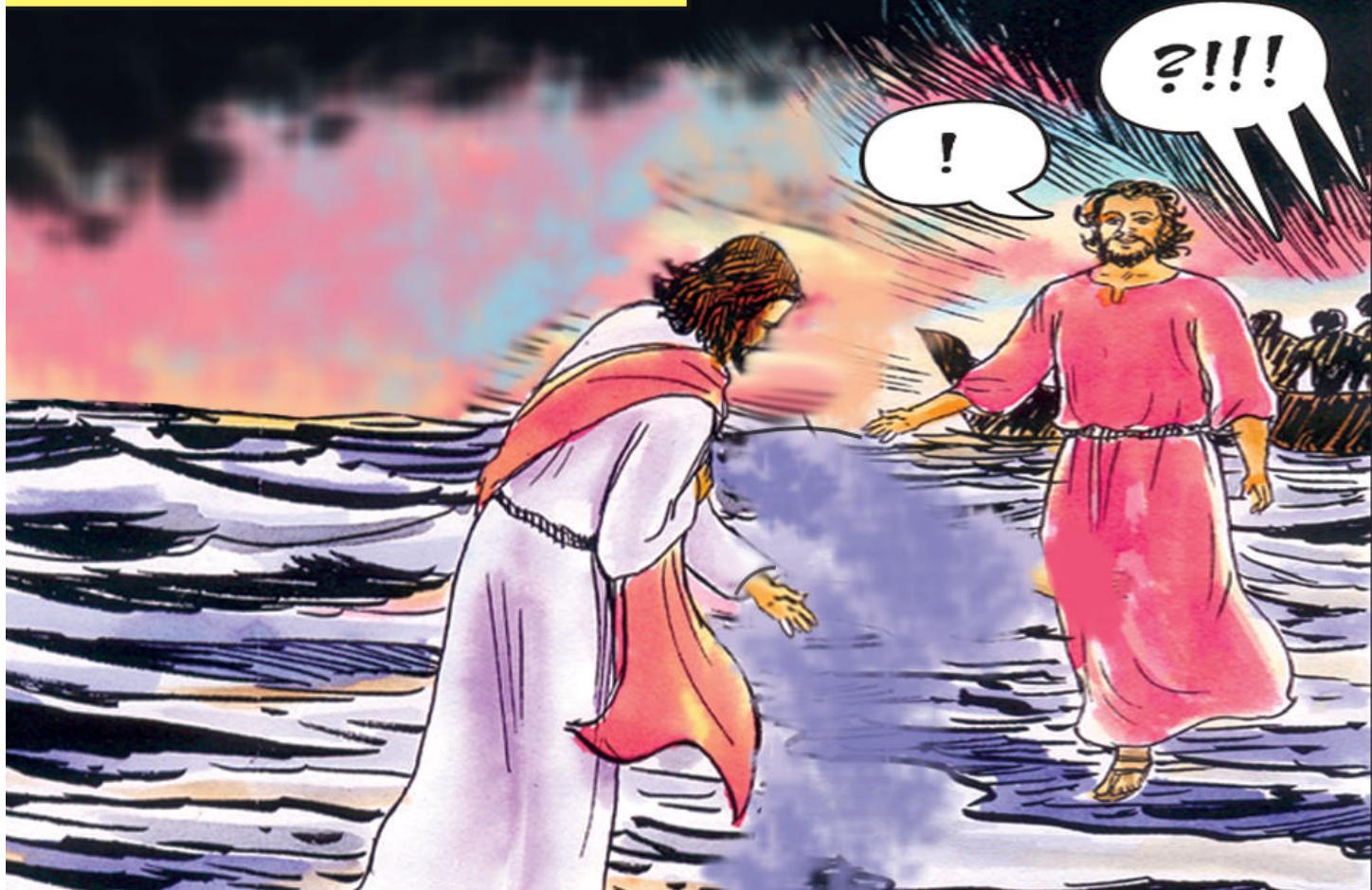
Ich bin es.

Meister, falls du es  
bist, bitte mich, zu  
dir zu kommen.

Komm!

!!!?

Petrus ging auf dem Wasser auf  
Jesus zu.



Da der Wind stark wehte, bekam Petrus Angst.

Herr, rette  
mich.

Du Kleingläubiger!  
Warum hast du  
gezweifelt?





Als er ins Boot stieg,  
hörte der Wind auf.

Bald erreichten sie  
Kapernaum.





Gestern haben wir  
überall nach dir gesucht.

!!

Ihr sucht mich nicht, weil ihr  
die Zeichen gesehen habt,  
sondern weil ihr alle das Brot  
zu essen bekommen habt.

Arbeitet nicht für vergängliche Nahrung,  
sondern für die unvergängliche Nahrung,  
die euch der Menschensohn zum ewigen  
Leben anbietet.

Was müssen wir tun?



A colorful illustration depicting a conversation between Jesus and Moses. Jesus, on the left, has long brown hair and a beard, wearing a yellow and red striped shawl over a blue garment. He is looking towards the right. Moses, on the right, is shown from the side, wearing a purple robe and a golden headband, with a bright orange glow around his head. They are in a desert landscape with green ground and a pinkish-blue sky. Speech bubbles are positioned above them.

Glaubt an den, den  
Gott gesandt hat.

Welches Zeichen wirst  
du uns geben, damit  
wir dir glauben sollen?

Moses gab unseren Vätern in der  
Wüste das Manna zu essen.



Nicht Moses, sondern  
mein Vater gibt euch das  
Brot vom Himmel, das  
wahre Brot, das der Welt  
Leben schenkt.



Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird weder hungern noch dürsten.

Ist dies nicht der Sohn Josefs?



Was sagt  
er?

Ich verhungere.





Wer meinen Leib isst  
und mein Blut trinkt,  
wird das ewige Leben  
haben. Ich werde ihn  
am Jüngsten Tag  
auferwecken.



Wie ich das Leben von  
meinem Vater empfange,  
der mich gesandt hat, so  
wird auch jeder, der mich  
isst, das Leben von mir  
empfangen.



Warum sollten wir uns  
diesen Unsinn noch  
länger anhören?

Kommt, lasst uns  
gehen, wir sind keine  
Kannibalen.

!!?  
Warum sollte man  
diesem Mann  
folgen? Er hat den  
Verstand verloren.

Die Leute verließen Jesus. Sogar einige der Jünger waren empört.

Der Geist ist es, der Leben schenkt. Das Fleisch trägt nichts dazu bei. Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und Leben.

Doch einige von euch glauben nicht.

!!!?



Viele Jünger verließen Jesus. Er fragte seine zwölf Apostel.



Möchtet ihr auch  
weggehen?

!!!

Herr, zu wem sollen  
wir gehen? Du hast  
Worte des ewigen  
Lebens.

Jesus ging mit seinen Aposteln in die  
Gegend von Cäsarea Philippi.

Wie schnell sich die Menschen  
ändern! Gestern wollten sie ihn  
zum König machen. Heute  
lehnend sie ihn ab.

Wohin wird uns das alles  
führen?

Hast du die Wunder,  
die wir vollbracht  
haben, so schnell  
vergessen?

A colorful illustration of Jesus walking through a field with his disciples. Jesus is in the foreground, wearing a pink headscarf and a white robe, looking down at a piece of paper he is holding. Behind him are three other men, also in robes, looking towards him. The background shows rolling hills and a blue sky with pink clouds.

Nicht, dass ich es vergessen hätte, ich wollte nur  
sagen, dass die öffentliche Meinung so  
unbeständig ist.

Nur wenige Einwohner  
Kapernaums waren dagegen.

Der Meister scheint heute  
ziemlich in Gedanken zu sein.  
Ich frage mich, was er vorhat.



Jetzt gehen wir nach Norden, außerhalb von Galiläa. Ich bin gespannt, welche Richtung er morgen nehmen wird.

Was spielt das für eine Rolle? Wir haben uns entschieden, mit Ihm zu gehen.

Wie so oft verbrachten sie die Nacht unter  
einem Baum.

Für wen halten mich  
die Leute?

Manche sagen, du seist  
der vom Tod  
auferstandene  
Johannes der Täufer.

Andere sagen, du  
seist Elija.

Alle sind sich einig, dass  
du ein Prophet bist.



Aber wer soll  
ich eurer  
Meinung nach  
sein?

Petrus antwortete.

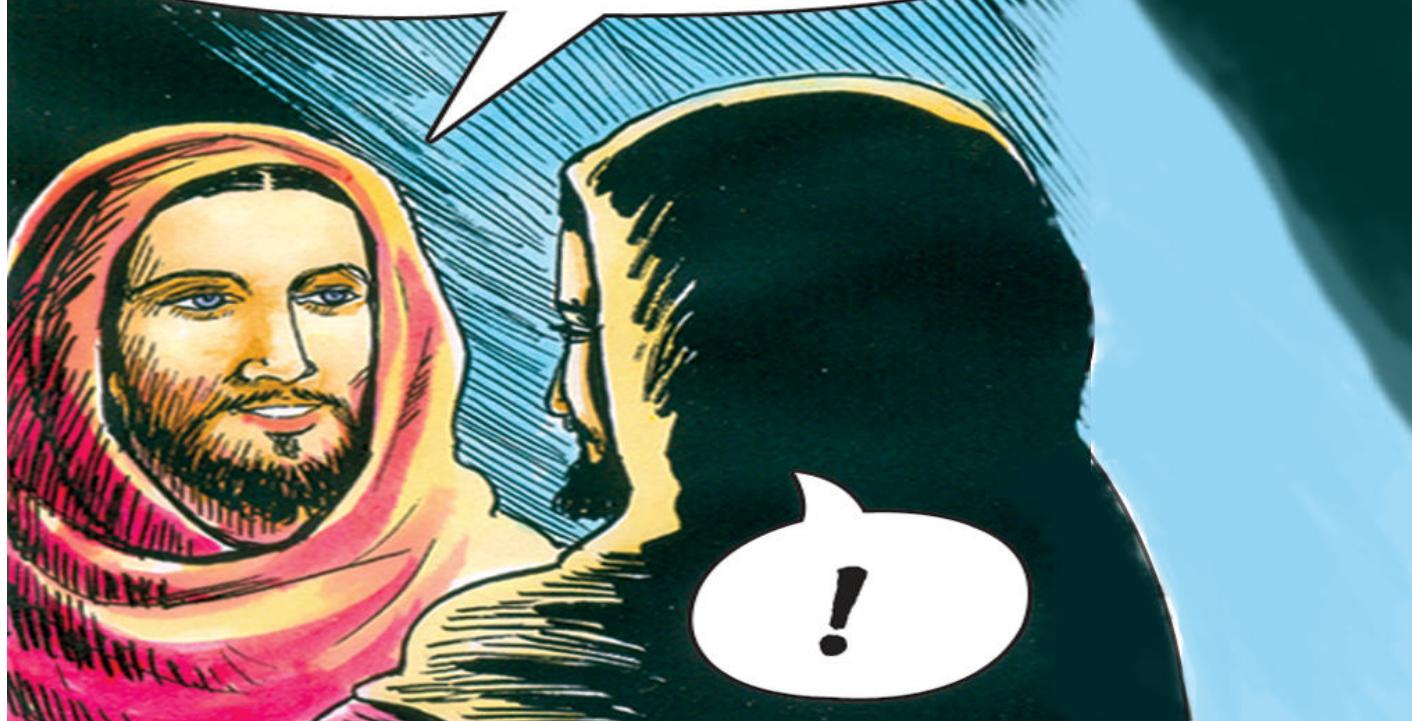
Du bist Christus, der Sohn des  
lebendigen Gottes.





Simon, Sohn des Johannes, du  
bist ein glücklicher Mensch, denn  
nicht Fleisch und Blut haben dir  
das offenbart, sondern mein  
Vater im Himmel.

Du bist der Fels, und auf diesem Felsen werde ich meine Kirche bauen. Die Pforten der Unterwelt können ihr nicht standhalten. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben.





Was Petrus gesagt hat,  
stimmt. Aber es ist noch  
nicht an der Zeit, es  
öffentlich zu machen.  
Wir müssen nach  
Jerusalem gehen.



Dort in Jerusalem werde ich von den Machthabern schwer leiden müssen und getötet werden. Aber am dritten Tag werde ich auferstehen.

Wenn das wahr ist, Herr, dann darfst du nicht nach Jerusalem gehen. Das darf dir nicht geschehen.

?!!

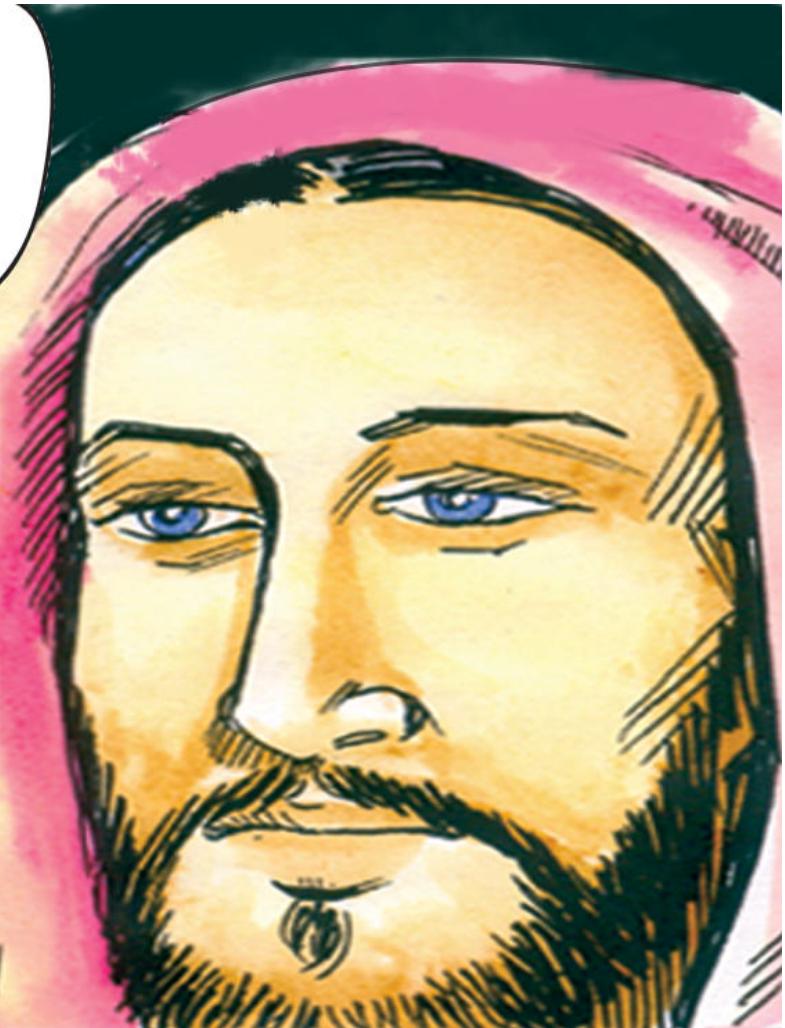
!

Weiche von mir, Satan! Deine Denkweise ist nicht  
Gottes, sondern die der Menschen. Satan spricht durch  
dich.





Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.



Sie machten sich auf den Weg nach Jerusalem. Sechs Tage später nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes mit und ging auf den Berg, um zu beten.



Jesus verbrachte die ganze Nacht im Gebet.



Plötzlich.

Seht!



In ihrer Gegenwart wurde Jesus verklärt. Moses und Elia erschienen mit ihm.



Herr, es ist wunderbar, dass  
wir hier sind. Wir werden  
drei Zelte bauen, je eines für  
dich, Moses und Elija.

Plötzlich hüllte sie eine Wolke ein.

DAS IST MEIN GELIEBTER  
SOHN, HÖRT AUF IHN.



Petrus und die Jünger, die auf dem Berg der Verklärung Zelte aufschlagen wollten, mussten die Notwendigkeit des Leidens erfahren. Sie mussten Jesus auf dem Weg des Kreuzes folgen.

Nächste Geschichte:  
**Der Menschensohn**

# Fragen

1. Worin unterscheiden sich die Wege von Jesus und Barabbas?
2. Beurteile Judas Interpretation der Lehre Jesu über Reichtum.
3. Was sagten die Leute über Jesus?
4. Was sollte laut Jesus die Grundlage unserer Freude sein?
5. Was sagte Jesus zu den Aposteln, die ihn baten, die Leute wegzuschicken?
6. Warum begann Petrus im Meer zu sinken?
7. Warum wandten sich die Menschen von Jesus ab?
8. Wie erkannte Petrus, dass Jesus der Sohn Gottes ist?
9. Was bedeutet der Name „Petrus“?
10. Warum erschienen Moses und Elija bei der Verklärung?

Merkt euch: „Kommt zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.“ (Matthäus 11,28)

## **Die gesamte Bibel in Comics**

1. Kain & Abel
2. Abraham
3. Jakob
4. Joseph
5. Mose
6. Josua
7. Samson
8. Rut
9. Samuel
10. Saul
11. David
12. König David
13. Salomon
14. Elija
15. Amos
16. Hosea
17. Micha
18. Jesaja
19. Jeremia
20. Ezechiël
21. Zacharias
22. Jonas
23. Job
24. Tobit
25. Daniel
26. Susanna
27. Esther
28. Judith
29. Makkabäus,
30. Die Makkabäer
31. Eine Welt in Erwartung
32. Das Licht der Welt
33. Der Vorläufer
34. Der Prophet
35. Der Befreier
36. Der Kommen wird
37. Herr des Universums
38. Sohn Gottes
39. Menschensohn
40. Im Schatten des Kreuzes
41. Der Weg
42. Sohn Davids
43. Brot des Lebens
44. Der Erlöser
45. Mit uns für immer
46. Feuerzungen
47. Taufe im Blut
48. Das erwählte Gefäß
49. Blutvergießen als „Trankopfer“
50. Komm, Herr Jesus.